

# Zwischen Burg und Alaska

## BURG

Im Alter von drei Jahren stand die heute 14-Jährige erstmals auf dem Profischlitten: Leonie Tetzner. In diesem Jahr wurde die Burgerin in Alaska zum achten Mal Schlittenhunde-Weltmeisterin.

Von Jörg Lotze

Das Prädikat, sich Weltmeisterin nennen zu dürfen, haben bekanntlich nicht viele. Und erst recht nicht, wenn dieser Titel sogar noch sieben Mal verteidigt wurde. Leonie Tetzner kann das für sich in Anspruch nehmen, bleibt in ihrer Art allerdings bescheiden. „Ich bin wahnsinnig stolz und freue mich riesig über meinen achten WM-Titel. In diesem Jahr bin ich in Alaska erstmalig mit fünf Hunden angetreten. Da ist die Leine dann länger, und man wird schneller“, sagt die Schülerin, die in Meldorf die Gelehrtschule besucht. Stroll, Lenni, Rango, Alonso und Star haben die Schülerin im Februar erfolgreich ins Ziel gezogen. Zu diesem Titel gesellte sich derjenige der Amerikanischen Meisterin, den sie ebenfalls zum achten Mal holte – allerdings mit sechs Hunden.

An die Anfänge als Schlittenhundeführerin kann sie sich noch erinnern: „Papa hat mich das erste Mal auf einen Schlitten gestellt, als ich drei war. Damals bin ich einem Motorschlitten, einem Skidoo, hinterhergefahren. Mit vier gab es den ersten Start im Team, und da bin ich auch zum ersten Mal Weltmeisterin geworden.“ Natürlich sei ihr Vater das Vorbild, durch ihn sei sie in den Sport hineingewachsen, er habe ihre Leidenschaft dazu entfacht. Mit Erfolg: Acht Weltmeistertitel in gut zehn Jahren sind das stattliche Ergebnis. Zudem ist Leonie der einzige Mensch weltweit, der 14 Streckenrekorde hält.

Ihre Kommandos an die Vierbeiner gibt die Schlittenführerin übrigens nicht auf Deutsch oder Englisch, sondern in der Eskimospra-



Leonie mit ihrem Sechshunde-Team bei den amerikanischen Meisterschaften: Lana, Dexter, Champion, Lenni und Hailey. Rango ist nicht zu sehen.

che. „Das ist in diesem Sport weltweit so. Jeder Hund versteht diese.“ Die europäischen Schlittenhunde haben ihren Ursprung in verschiedenen Rassen. Sie sind nicht nur schneller, sondern auch widerstandsfähiger, kinderfreundlich und besitzen zudem keinen Jagdtrieb. Auf der Tetzner Racing Farm züchten Leonies Eltern Doreen und Michael Tetzner, er ist selbst Schlittenhunde-Weltmeister und Profimuscher, ihre eigene Linie europäischer Schlittenhunde und bereiten sie auf die Wettkämpfe vor. Dabei legen sie großen Wert auf die gesunde Entwicklung ihrer Junghunde.

Leonie Tetzner beim Rennen: Auf dem Schlitten erreicht sie Geschwindigkeiten von bis zu 45 Kilometer pro Stunde. Fotos: icepaw

Um die Gelenke und Sehnen der Nachwuchsvierbeiner zu schonen, werden sie frühestens mit einem Jahr das erste Mal eingespannt. „Wir haben gut 50 Hunde jeden Alters, vom Welpen bis zum Senior. Für meine Familie und mich stehen die Hunde an erster Stelle, sie sind ein Teil unserer Familie. Ohne Hunde können wir uns ein Leben nicht mehr vorstellen. Obwohl wir viele haben, ist jeder einzelne genauso wichtig und wertvoll für uns“, sagt die erfolgreiche Sportlerin. Nun kann man natürlich bei so vielen Hunden nicht jeden so intensiv knuddeln, herzen oder mit ihm Gassi gehen, als wenn man – wie die meisten – nur einen hätte, oder? „Ich habe jeden Hund gleich gern, fokussiere mich in jeder Saison aber auf die bestimmten sechs, mit denen ich dann trainiere und fahre.“

Jedes Jahr im Sommer beginnt das Training mit den sogenannten Herz-Kreislauf-Arbeiten, im Herbst werden die Vierbeiner das erste Mal mit einem Quad verbunden. „Und anschließend steigern wir uns bis zum Höhenttraining, fahren 60 Kilometer lang Serpentina hoch und runter.

Im Winter geht es dann auf den Schnee.“ Trainiert wird auch im Riesengebirge und in den Alpen.

Wie sie ist auch Vater Michael mächtig stolz auf die Tochter. „Sie ist ein Ausnahmetalent, was inzwischen die ganze Welt weiß. Selbst in Südafrika auf dem Kilimandscharo, wo der Schlittenhundesport ebenfalls zu Hause ist.“ Was die Erfolge und Auszeichnungen angeht, habe sie ihn längst überholt: „Ich selbst habe nur einen Weltmeister- sowie einen Vizeweltmeistertitel und einen Vize-Europameister.“

Welche Ziele stehen für Leonie als nächste an? „So viele Weltmeistertitel zu kriegen wie es geht“, sagt sie und lächelt dabei. „In diesem Jahr würde ich gern das Rennen „Wyoming Stage Stop“ über 500 Kilometer und auf 2000 bis 3000 Höhenmetern fahren.“ Und was macht Leonie, wenn sie mal nicht ihre Zeit mit Hunden verbringt? Bleibt noch Raum für andere Hobbies? „Ich Nähe sehr gern und gehe gelegentlich klettern. Aber hauptsächlich dreht es sich bei mir um Hunde. Mit einem von ihnen mache ich auch Agility und bringe ihm Tricks bei.“

Burg,  
St. Michaelisdonn  
und Umland



## NACHRICHTEN

### Kinderfest mit Umzug

**KUDEN** Am morgigen Sonnabend, 15. Juni, ist Kinderfest im Dorf. Um 11 Uhr startet der Umzug, um die Majestäten des Vorjahres abzuholen. Beginn der Spiele ist um 12 Uhr, die Proklamation der neuen Majestäten gegen 15.30 Uhr geplant. Am heutigen Freitag, 14. Juni, werden die Stationen aufgebaut, Treffen ist um 17 Uhr vor dem Haus der Begegnung. Der Bürgerverein würde sich über eine rege Beteiligung freuen.

### Ortsdurchfahrt voll gesperrt

**EDDELAK** In der Gemeinde wird die Ortsdurchfahrt im Bereich der Norderstraße auf Höhe Hausnummer 9 ab kommenden Montag, 17. Juni, 7 Uhr, bis Freitag, 21. Juni, zirka 17 Uhr, voll gesperrt. Grund: Asphaltierungsarbeiten. Das hat die Firma Jens Möller Erd- und Tiefbau mitgeteilt. Autofahrer werden gebeten, die ausgeschilderten Umleitungen zu nutzen. Die Ausweichstrecke aus Richtung St. Michaelisdonn führt über Dingen ab Einmündung Kämpenberg, die Umleitung aus Richtung Brunsbüttel/Marne ab Einmündung Süderstraße über Dingen.

### Jahresrechnung und Mehrausgaben

**DINGEN** Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Dingen beginnt am Montag, 24. Juni, um 19 Uhr im DRK-Begegnungsstätte, Westerstraße 16a. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen, die Vorlage der Jahresrechnung 2022 des vom Kita-Werk verwalteten Kindergartens Kinder unterm Regenbogen in Eddelak.

## Bunter Programm-Mix am Wochenende

### ST. MICHAELISDONN 47. Festwoche geht zu Ende

Bevor die 47. St. Michel-Woche an diesem Wochenende zu Ende geht, erwartet die Besucher noch ein bunter Programm-Mix.

#### Morgen, 15. Juni

10 bis 18 Uhr Golfwoche  
9 bis 15 Uhr Tag der offenen Tür im Sozialkaufhaus der Hoelp  
10 bis 16 Uhr Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Michel mit Programm für Kinder  
13 bis 17 Uhr Angeln für jedermann; der Angelverein SAV Biet an stellt sich vor; am Spiekerberg

14 bis 17 Uhr Familientag bei der Grünen Insel, Helser Geestweg 10  
15 bis 18 Uhr Gespräche und Informationen über Freimaurei und Museumsbesichtigung

#### Sonntag, 16. Juni

10 bis 15 Uhr Straßenflohmarkt rund um'n Klüten mit einem Flohmarktcafé bei Familie Ingwersen, Hoper Straße 25. Termin ist Sonntag, 16. Juni, 10 bis 15 Uhr. Die Anwohner folgender Straßenzüge machen mit: Schulköppel, teilweise Hoper Straße, Tieskamp, Teile vom Sandleiden, Teile vom Wiedhof, Op de Wisch, Erlengrund und Wiesengrund. Alle teilnehmenden Haushalte sind mit Luftballons gekennzeichnet, es werden auch Getränke und Speisen angeboten. Der Erlös aus dem Flohmarktcafé geht an das Kinderhospiz Sternbrücke in Hamburg.

10 bis 18 Uhr Golfwoche  
13 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür im Kleingartenverein  
15 Uhr Amtseinführung der neuen Pastorin, Anika Bolowski, in der St. Micheler Kirche; im Anschluss ist ein Empfang mit Kaffee und Kuchen geplant.

## Auf der Suche nach Stellplatzfläche

### BURG Finanzausschuss berät über Feuerwachen-Neubau nicht öffentlich

Im Finanzausschuss ging es um ein heißes Eisen: Der Tagesordnungspunkt Bau der Feuerwache ist kurzerhand in den nicht öffentlichen Teil verschwunden – auf Antrag von Bürgermeister Uwe Niekil (Burg Aktiv). In seinen Augen ein zwingend erforderlicher Schritt: „Weil es unter Umständen um Grundstücksangelegenheiten geht.“

Hintergrund: Feuerwehrchef Arne Puck hatte in einem Schreiben an den Bürgermeister und die Brandschutzausschussvorsitzende darum gebeten, den Bau der Fahrzeughalle um eine Stellfläche zu erweitern, sodass alle Fahrzeuge und das neue Notstromaggregat untergestellt werden können. Die bisherigen Planungen seien überholt und zu klein. „Für einen zusätzlichen Platz kann der Kauf einer angrenzenden Grundstücksfläche erforderlich sein“, heißt

es in dem mehrseitigen Papier der Feuerwehrleitung, das erst kürzlich eine heftige Debatte im Brandschutzausschuss ausgelöst hatte. Seinerzeit noch öffentlich.

Dreh- und Angelpunkt ist der Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung, in einem ersten Bauabschnitt zunächst nur eine neue Fahrzeughalle mit sechs Stellplätzen zu bauen. Erst in einem zweiten Schritt soll der Sozialtrakt mit weiteren Abstellflächen für Autos folgen. Wann das sein wird, ist völlig ungewiss und hängt von der finanziellen Situation der Kommune ab. Im aktuellen Gerätehaus ist kein Platz für das Notstromaggregat. Aber selbst der geplante Neubau der Halle sei dafür nicht gerüstet, ein entsprechender Stellplatz erst zusammen mit der Errichtung des Sozialtraktes vorgesehen. Doch da das Ganze nicht

mehr „in einem Rutsch“ gebaut wird, müsse laut Puck dringend nachgesteuert werden.

Der Brandschutzausschuss hatte sich eindeutig positioniert: Bei der Planung der Halle sollte gemeinsam mit den Architekten nachgesteuert und eine mögliche Grundstücksverhandlung aufgenommen werden. Der Finanzausschuss bremst ab: Wie Kämmerer Jens Siebenborn mitteilt, soll der Bürgermeister zunächst auf Standortsuche für das Notstromaggregat gehen. Alternativ-Stellflächen ließen sich möglicherweise beim Bauhof oder beim THW finden. Je nachdem, ob es sich dann nur um eine Zwischen- oder sogar um eine Dauerlösung handelt, könnte eine Erweiterung der vorhandenen Bauplanung gar nicht mehr vonnöten sein. Letztes Wort hat die Gemeindevertretung. Michaela Reh